



Servicestelle Familienfreundliches Studium

Infobrief Nr. 5/2023

Liebe Leser*innen,

im letzten Infobrief der Servicestelle Familienfreundliches Studium des Jahres erwarten Sie u.a. Beiträge zum 23. BAföG-Bericht, zum Bertelsmann Länderreport 2023, dem Gesetzgebungsstand der Kindergrundsicherung und zur Unterstützung für Studierende und ihre Familien.

Weiterhin haben wir Wissenswertes für das Fachpersonal in den Campus-Kitas unter den Rubriken ‚Kinderbetreuung auf dem Campus‘ sowie ‚Berufswege‘ zusammengetragen und unterstützen die Arbeit in den Einrichtungen mit interessantem Material zum Thema Demokratiebildung.

Die Informationen aus den Studenten- und Studierendenwerken sowie den Familienbüros zeigen erneut eindrücklich vielfältige und kreative Angebote für studierende Eltern auf, die helfen die Herausforderungen eines Studiums parallel zur Familienarbeit zu bewältigen.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!

Ebenso wünschen wir Ihnen und Ihren Teams eine schöne, entspannte Weihnachtszeit und einen guten und gesunden Start in das Jahr 2024.

Mit besten Grüßen

Ihre Servicestelle Familienfreundliches Studium





Themen in dieser Ausgabe

Aus dem Bund

- [Bundeskabinett verabschiedet 23. BAföG-Bericht](#)
- [BAföG: Fördersätze erhöhen, Strukturreform jetzt angehen](#)
- [150 Millionen Euro zusätzlich fürs BAföG 2024](#)

Kinderbetreuung auf dem Campus

- [Bertelsmann Länderreport 2023: In Deutschland fehlen 430.000 Kita-Plätze](#)
- [Studie zur sozialen und ethnischen Entmischung in Kitas](#)
- [Deutscher Verein: Empfehlungen zur erforderlichen Zuverlässigkeit von Trägern nach § 45 SGB VIII](#)
- [Stiftung Lesen: Vorlesen macht Spaß!](#)
- [NZFH Handreichung: Fallbesprechung im Kinderschutz](#)
- [IJP: Neue Handreichung zum kindgerechten Umgang mit Krieg](#)
- [IHPH Bonn: Hygiene Tipps für Kinder](#)
- [DGUV: Zeitschrift „KinderKinder“](#)
- [Der Finkenau Podcast: Beratung zu Erziehungsfragen für Eltern](#)

Studium und Campus

- [„Studieren mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung \(best3\)“ – Neuer Bericht von DSW und DZHW](#)
- [STW Schleswig-Holstein: steigender Bedarf an psychologischer Beratung](#)
- [STW Dresden: Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die psychische Gesundheit Studierender Überschrift](#)
- [Studie zu den Auswirkungen der Corona Pandemie auf vulnerable Gruppen im Hochschulbereich](#)
- [Webseite „Normaler als du denkst“ - Informationen zu psychischen Erkrankungen für Jugendliche](#)
- [DSW: Studierendenwerke mit starker sozialer Infrastruktur](#)
- [Statistisches Bundesamt \(Destatis\): Zahl der Hochschulabschlüsse 2022 um 2 % gesunken](#)
- [Statistisches Bundesamt \(Destatis\): Wintersemester 2023/2024 - Studierendenzahl weiter rückläufig](#)
- [Zehn Mythen rund um Ausbildung und Studium – Faktencheck nachschulische Bildung](#)
- [CHE: Jede*r fünfte Studierende an Hamburger Hochschulen absolviert das Studium in Teilzeit](#)
- [Studienberatung wirkt geschlechtstypischer Studienwahl entgegen](#)

Unterstützung für Studierende/ Familien

- [Aktueller Stand zur geplanten Kindergrundsicherung](#)
- [DSW: Einen Deutschlandpakt für die junge Generation](#)
- [Ermäßigtes Deutschlandticket für die Studierenden](#)
- [200-Euro-Zuschuss: hohe Antragsquote von fast 80 Prozent](#)



Themen in dieser Ausgabe

Unterstützung für Studierende/ Familien

- [Regelbedarfsanpassung 2024 beschlossen](#)
- [Neue Düsseldorfer Tabelle ab dem 1. Januar 2024](#)
- [Neuer Flyer „Was ist ein Frauenhaus?“](#)
- [#EchtGut-Flyer zu Schwangerschaftsberatungsstellen](#)

Berufswege

- [WiFF: Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2023](#)
- [Paritätischer: Rückblick auf die Veranstaltung „Care-Arbeit bleibt Frauenarbeit? Fachkräftemangel in KiTas, Kinder- und Jugendhilfe“](#)
- [Bertelsmann Stiftung: Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023 - Ergebnisse KiTa-Fachkräfte](#)
- [Jugendhilfeportal: Neue Magazinseite „Fachkräftemangel in den Sozialberufen“](#)
- [Erste gemeinsame Sitzung von JFMK und KMK](#)
- [Projekt „Zukunft Kita 2.0“ ist gestartet](#)

Nachhaltigkeit

- [Studierendenwerke bauen nachhaltige Ernährung in ihren Mensen aus](#)

Demokratiebildung/ Partizipation/ Inklusion

- [Länderfonds des Deutschen Kinderhilfswerk 2023](#)
- [Paritätischer Gesamtverband: Partizipation und Demokratiebildung in der Kindertagesbetreuung](#)
- [FRÖBEL-Magazin „Wie bildet man eine Demokratie?“](#)
- [DKJS: neues digitales Reflexionstool zum Thema „Gute kooperative Demokratiebildung für junge Menschen“](#)

Studien/ Publikationen/ Literatur

- [Uni Hildesheim: Jugend zwischen Corona-Folgen und globalen Krisen - Ergebnisse der vierten bundesweiten JuCo Studie](#)
- [Uni Hildesheim: Podcastreihe #ausderWissenschaft Folge 28 „Jung sein in Zeiten der Pandemie - Die Langfristfolgen von Corona“](#)
- [Facetten der Generation Corona: Broschüre zu den Perspektiven der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik](#)
- [OECD: Bericht „Bildung auf einen Klick 2023“ veröffentlicht](#)
- [Studie zeigt Hindernisse für Mütter bei der beruflichen Weiterbildung](#)
- [Neue NZFH-Studiendaten: Chancen gesund aufzuwachsen sind ungleich verteilt](#)
- [BMFSFJ: Väterreport 2023 ist online](#)
- [Deutscher Verein: Broschüre „Ist Sorgearbeit nichts für Männer?“](#)



Themen in dieser Ausgabe

Good Practices aus Studierendenwerken und Hochschulen

- [STW Rostock-Wismar: Spielplatz-Hopping](#)
- [TU München: TUM4Kids – Online Plattform für Babysitting ist aktiv](#)
- [STW Thüringen: Fotodokumentation aus der Sommerarena der Kita Fuchsturmweg](#)
- [Hochschule Bremerhaven: Qualifizierungszuschuss - Mit Kids auf Kurs!](#)
- [STW/ TU Dresden: Herbstflohmarkt für Baby- und Kindersachen](#)
- [STW Niederbayern/Oberpfalz: Eltern-Kind-Frühstück in Passau](#)
- [STW Halle: Einweihungsfeier Forschungskita CampusKids Merseburg](#)
- [STW Freiburg: FamilyTours - Eisenbahnmuseum & Besuch vom Nikolaus in der „Sauschwänzlebahn“](#)
- [STW Thüringen: Kita-Kinder verbreiten Weihnachtszauber in der Erfurter Mensa Nordhäuser Straße](#)
- [STW Niederbayern/Oberpfalz: Eltern-Kind-Frühstück in Passau](#)
- [STW/ TU Dresden: Campusbüro Uni mit Kind jetzt am Nürnberger Ei](#)

Aus der SFS

- [Dokumentation des SFS-Seminars Aufenthalts- und Sozialrecht für internationale Studierende mit Kind](#)
- [SFS-Austauschforen im 2. Halbjahr 2023](#)



Aus dem Bund

Bundeskabinett verabschiedet 23. BAföG-Bericht

Das Bundeskabinett hat den 23. BAföG-Bericht verabschiedet. Im Berichtszeitraum 2021 bis 2022 ist die Zahl der geförderten Studierenden um rund 4,4 Prozent gestiegen. Der Bericht dient der Überprüfung von Bedarfssätzen, Frei- und Höchstbeträgen. Dabei ist laut BAföG-Gesetz „der Entwicklung der Einkommensverhältnisse und der Vermögensbildung, den Veränderungen der Lebenshaltungskosten sowie der finanzwirtschaftlichen Entwicklung“ Rechnung zu tragen.

Den Bericht können Sie [hier](#) einsehen.

Die Pressemitteilung des BMBF vom 13. Dezember 2023 können Sie [hier](#) nachlesen.

Zum 23. BAföG-Bericht erklärt Matthias Anbuhl, der DSW-Vorstandsvorsitzende:

„Vielen Studierenden steht das Wasser bis zum Hals, die jüngste BAföG-Anhebung aus dem Wintersemester 2022/23 wurde längst von der Inflation aufgefressen. Deshalb muss die Bundesregierung die versprochene BAföG-Reform zum Wintersemester 2024/2025 schnell und kraftvoll angehen. Wir brauchen jetzt rasch ein besseres BAföG für mehr Studierende; nötig ist eine Erhöhung der Bedarfssätze, der Wohnkosten- und Versicherungs-Pauschalen, aber auch die versprochene Strukturreform. Hierfür sind die versprochenen 150 Millionen Euro gut, aber auch das absolute Mindestmaß. Nötig ist zudem eine automatische Anpassung des BAföG an die Entwicklung von Preisen und Einkommen. Abgeordnetendiäten, Rente, Bürgergeld und Wohngeld werden regelmäßig erhöht. Das BAföG nicht. Diese Investition in Bildungsgerechtigkeit wird systematisch benachteiligt und abgehängt.

Auch angesichts einer mehr als schwierigen Haushaltslage müssen die BAföG-Mittel als das verstanden werden, was sie sind: Investitionen in unsere eigene Zukunft. Die BAföG-Geförderten von heute sind die Fachkräfte von morgen, sind die Ärzt*innen, Ingenieur*innen, KI-Expert*innen und Lehrkräfte von morgen.“ Die Pressemitteilung des Deutschen Studierendenwerkes können Sie [hier](#) einsehen

BAföG: Fördersätze erhöhen, Strukturreform jetzt angehen

Dreizehn Organisationen und Institutionen - ein breites Bündnis von politischen und konfessionellen Studierendenverbänden, Hochschulen, Gewerkschaften, Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und Deutschem Studierendenwerk (DSW), die im Kuratorium des Deutschen Studierendenwerkes (DSW) vertreten sind, fordern die Bundesregierung und den Deutschen Bundestag auf, im Bundeshaushalt 2024 eine spürbare Anhebung der BAföG-Bedarfssätze und die im Koalitionsvertrag zugesicherte BAföG-Strukturreform zu verankern. Das teilen die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und das Deutsche Studierendenwerk (DSW) in einer gemeinsamen [Pressemitteilung](#) am 10. November 2023 mit. Den gemeinsamen BAföG-Appell können Sie [hier](#) einsehen.

150 Millionen Euro zusätzlich fürs BAföG 2024

Der Haushaltsausschuss des Bundestages hat in seinen Etatberatungen mehr BAföG-Mittel für Studierende sowie Schüler*innen zur Verfügung gestellt. So sollen die Finanzmittel im kommenden Jahr um 150 Millionen Euro erhöht werden.

Hier finden Sie eine Auswahl an Statements aus der Presse anlässlich der Entscheidung in der sogenannten Bereinigungssitzung des Haushaltsausschusses am 17. November 2023:

- [Pressestatement](#) des Deutschen Studierendenwerkes
- [Tagesschau](#)
- [Beitrag](#) im Blog von Jan-Martin Wiarda

Kinderbetreuung auf dem Campus

Bertelsmann Länderreport 2023: In Deutschland fehlen 430.000 Kita-Plätze

Mit seinen 16 Länderprofilen gibt der Länderreport 2023 der Bertelsmann Stiftung einen aktuellen Einblick in den Status quo und die Trends der frühkindlichen Bildungssysteme der einzelnen Bundesländer:

In den westdeutschen Bundesländern fehlen rund 385.900 Kita-Plätze, um den Betreuungsbedarf der Eltern zu erfüllen. In Ostdeutschland gibt es rund 44.700 Plätze zu wenig. Das geht aus neuen Berechnungen für das "Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme" hervor. Zwar gab es in den zurückliegenden Jahren erkennbare Fortschritte beim Ausbau von Kita-Angeboten. Doch zugleich ist der Bedarf kontinuierlich gestiegen, denn immer mehr Eltern wünschen sich – insbesondere für ihre jüngeren Kinder – eine Betreuung. Derzeit kann aber der Rechtsanspruch auf eine Kindertagesbetreuung, der seit 2013 auch für Kinder unter drei Jahren gilt, für hunderttausende Kinder nicht erfüllt werden. "Der Fachkräftemangel erschwert es zunehmend, die Rechtsansprüche zu erfüllen und in den Kitas den Bildungsauftrag umzusetzen. Die Situation ist für Kinder und Eltern wie auch für das vorhandene Personal untragbar geworden", sagt Anette Stein, Expertin für frühkindliche Bildung bei der Bertelsmann Stiftung.

Das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme beobachtet seit 2008 kontinuierlich die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) und bietet im Rahmen dessen alle zwei Jahre den »Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme« an. Dieser Überblick enthält Informationen zu den Stärken sowie den Entwicklungsbedarfen der FBBE.

Die Meldung der Bertelsmann Stiftung vom 28. November 2023 können Sie [hier](#) einsehen.

Die Profile der Bundesländer sind einzeln erhältlich beim [Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme](#).

Eine Printversion des Länderreports Frühkindliche Bildungssysteme 2023 kann [hier](#) kostenpflichtig bestellt werden.

Ebenfalls am 28. November 2023 veröffentlichte Bertelsmann das Papier „[KiTa-Personal braucht Priorität! Auch 2023!](#)“ mit einem Überblick der zentralen Ergebnisse des o.g. Ländermonitorings und des Fachkräfte-Radars für KiTa und Grundschule 2023 (siehe Beitrag unter der Rubrik ‚Berufswege‘)

Quelle: Webseite der Bertelsmann Stiftung, letzter Zugriff am 13.12.2023

Studie zur sozialen und ethnischen Entmischung in Kitas

Kitas in Deutschland sind weniger vielfältig und bunt als man es erwarten würde. Ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördertes Projekt hat mit einer quantitativ-qualitative Studie zur Untersuchung von sozialer und ethnischer Entmischung in Kitas herausgefunden, warum das so ist. Hierzu untersuchte ein Team der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster mit Daten nationaler Bildungsstudien (NEPS, K2ID:SOEP) sowie Interviews, wie sich Kinder mit unterschiedlichen Hintergrundmerkmalen – zum Beispiel Migrationsgeschichte und sozioökonomischer Status – auf Kitas verteilen. Darüber hinaus sind die Forschenden der Frage nachgegangen, wie in Deutschland Kitaplätze vergeben werden und ob es hier regionale Unterschiede gibt. Die Ergebnisse finden Sie auf der [Webseite](#) des Rahmenprogramms für empirische Bildungsforschung.

Quelle: WiFF-Newsletter vom 25.10.2023



Kinderbetreuung auf dem Campus

Deutscher Verein: Empfehlungen zur erforderlichen Zuverlässigkeit von Trägern nach § 45 SGB VIII

Mit dem Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz – KJSG) wurde als eine der zentralen Regelungen zur Verbesserung des Schutzes von Kindern und Jugendlichen in § 45 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 SGB VIII das Erfordernis der Zuverlässigkeit des Trägers für den Betrieb von Einrichtungen eingeführt. Somit erfolgt die Prüfung im Rahmen des Betriebserlaubnisverfahrens nicht mehr ausschließlich einrichtungsbezogen, sondern wird nunmehr um ein trägerbezogenes Kriterium ergänzt. Damit ist die Erteilung der Betriebserlaubnis an einen unzuverlässigen Träger, der ein beanstandungsfreies Konzept für eine geplante Einrichtung vorlegt, ausgeschlossen. Die Neuregelung zielt laut Gesetzesbegründung darauf ab, Gefahren zu begegnen, welche von einem in der Vergangenheit unzuverlässigen Träger ausgehen könnten. Der Deutsche Verein möchte mit seinen [Empfehlungen zur erforderlichen Zuverlässigkeit von Trägern nach § 45 SGB VIII](#) vom 19. September 2023 einen Beitrag dazu leisten, sowohl dem Kriterium der Zuverlässigkeit des Trägers mehr Kontur zu verschaffen als auch den im SGB VIII nicht weiter differenzierten Trägerbegriff beleuchten. Die Empfehlungen richten sich an die betriebserlaubniserteilenden Behörden sowie die Träger von betriebserlaubnispflichtigen Einrichtungen.

Quelle: Newsletter des Deutschen Vereins vom 28.09.2023

Stiftung Lesen: Vorlesen macht Spaß!

Am 17. November 2023 veranstalteten die Initiatoren [Stiftung Lesen](#), DIE ZEIT sowie Deutsche Bahn Stiftung zum 20. Mal den [Bundesweiten Vorlesetag](#) unter dem Jahresmotto "Vorlesen verbindet". Eine Geschichte schnappen, vorlesen, Kinder begeistern – so einfach ist das Erfolgsrezept von Deutschlands größtem Vorlesefest! Waren es anfangs gerade einmal rund 1.900 Menschen, die sich beteiligten, ist die Zahl der Vorlesenden und Zuhörenden inzwischen pro Jahr auf rund 800.000 angewachsen.

Der Hueber Verlag hatte drei digitale Lesungen u.a. zum zweisprachige Kinderbuch „Gute Nacht im Zoo“ in Deutsch – Englisch oder zur Geschichte „Kikeri – was?“ über Sprachunterschiede und –verständnis in der Sprachvariante Deutsch – Ukrainisch angeboten. Diese Lesungen stehen kostenfrei unter www.hueber.de/vorlesetag vom 17. November bis 31. Dezember 2023 zur Verfügung. Zum zweiten Mal gab es in diesem Jahr eine Sonderausgabe der Lesemaus-Reihe „Neue kunterbunte Vorlesegeschichten“ für alle Kinder ab 3 Jahren. Das Buch konnten Kitas kostenlos bestellen und an ihre Kinder verschenken.

Seit 2007 flankiert der Vorlesemonitor als etablierte Bildungsstudie den Aktionstag aus Forschungssicht. 833 Eltern wurden daher auch in diesem Jahr zu ihrem Vorleseverhalten befragt – die [Ergebnisse](#) wurden bereits am 11. Oktober 2023 in Berlin vorgestellt.

Ab November 2023 können Eltern im Rahmen der U6-Untersuchung deutschlandweit in teilnehmenden Kinderarztpraxen kostenfreie Büchertaschen von Lesestart 1-2-3 erhalten. Für Dreijährige gibt es das Angebot in vielen Bibliotheken. Immer mit dabei: Vorlesetipps für Eltern. Alle Geschichten und Tipps gibt es online – sogar in 17 Sprachen. Für Kinder ab 3 Jahren können sich alle Vorlesenden mit „einfach vorlesen!“ vorausgewählte Geschichten kostenfrei aufs Smartphone holen. Dazu bieten viele Kitas und Schulen Ausleihmöglichkeiten an. Ein Angebot, das oft nicht bekannt ist. Nachfragen lohnt sich also.

Quelle: [bildungsklick](#) vom 27. 10.2023, [bildungsklick](#) vom 10.11.2023 sowie Webseite der Stiftung Lesen, letzter Zugriff 13.12.2023



Kinderbetreuung auf dem Campus

NZFH Handreichung: Fallbesprechung im Kinderschutz

Das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) hat eine Handreichung herausgegeben, die die Beratung komplexer Fälle im Kinderschutz unterstützt. Die Autorinnen, Christine Gerber, Aline Dittmann-Wolf und Susanna Lillig, haben auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse Informationen und Material zusammengestellt, die für Teams und Fachkräfte hilfreich beim Vorgehen und der fachlichen Einordnung kinderschutzrelevanter Fragestellungen bei der Fallbearbeitung sind.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zum Download der Handreichung, der vertiefenden Beilage und der Kopiervorlagen (beides unter Beschreibung) finden Sie [hier](#).

Quelle: Newsletter der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V. vom 28.09.2023

IFP: Neue Handreichung zum kindgerechten Umgang mit Krieg

Im Fokus der neuen kostenfreien Publikation „[Kindgerechter Umgang mit Krieg und Konflikten – Eine Handreichung für die Praxis in der Kindertagesbetreuung](#)“ des Bayrischen Staatsinstituts für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP) steht der altersgerechte Umgang mit Krieg und Konflikten im Allgemeinen, aber auch der Umgang mit negativen Gefühlen, Ängsten, Diskriminierung und Vorurteilen. Neben kurzen inhaltlichen Inputs finden Sie eine umfangreiche Sammlung von Informationsquellen und Material im Zusammenhang mit den oben genannten Themen.

Quelle: Newsletter des Bayrischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales vom 5. Dezember 2023

IHPH Bonn: Hygiene Tipps für Kinder

[Hygiene-Tipps-für-Kids.de](#) ist eine Initiative des Instituts für Hygiene und Öffentliche Gesundheit am Universitätsklinikum Bonn. Ziel dieser Initiative ist es, grundlegende, wissenschaftlich fundierte Verhaltensregeln zur Vermeidung von Infektionskrankheiten im direkten Umfeld der Kinder zu ritualisieren, so dass sie die Kinder das ganze Leben lang begleiten. Alle an der Gesundheitserziehung beteiligten Personenkreise werden dabei mit einbezogen. Zum Thema „*Händewaschen*“ findet man auf der Website wichtige Informationen, Materialien, Bücher und Arbeitsblätter, die man entweder mit eigenen Kinder zu Hause oder in der Kita sinnvoll einsetzen kann.

Quelle: [Newsletter ErzieherIn.de](#) vom 01.09.2023

DGUV: Zeitschrift „KinderKinder“

Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung veröffentlicht regelmäßig das [Magazins „KinderKinder“](#). Die Online-Zeitschrift liefert wertvolle Inputs zu den Sicherheits- und Gesundheitsmaßnahmen in den Kindertageseinrichtungen und beinhaltet interessante Ideen für sichere Freizeitgestaltung für Kleinkinder. In der Ende 08/2023 erschienenen Ausgabe kann man verschiedene Tipps zur Konzeption der Elternzusammenarbeit einsehen und über die Besonderheiten der Elternschaft in der heutigen Gesellschaft lesen. "KinderKinder" erscheint vier Mal im Jahr und wird vertrieben über die regional zuständigen Unfallkassen.

Die Pressemitteilung der DGUV vom 28. August.2023 finden Sie [hier](#).

Der Finkenau Podcast: Beratung zu Erziehungsfragen für Eltern

Im [Drei-Minuten-Podcast](#) der Stiftung Kindergärten Finkenau beantwortet Linda Köster, Verhaltenstherapeutin für Kinder, alle zwei Wochen Fragen aus dem Kita-Alltag und der Erziehungsberatung. Kurz und knapp gibt die Verhaltenstherapeutin für Kinder und Jugendliche Eltern und pädagogischen Fachkräften Orientierung für das Leben mit Kindern.

Quelle: Newsletter ErzieherIn.de vom 01.11.2023

Studium und Campus

„Studieren mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung (best3)“ – Neuer Bericht von DSW und DZHW

Die Zahl der Studierenden mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen hat sich vom Jahr 2016 bis zum Jahr 2021 von 11 Prozent auf nunmehr 16 Prozent erhöht. Besonders deutlich ist der Anstieg von Studierenden mit psychischen Erkrankungen. Ihr Anteil ist von 2016 bis 2021 um 12 Prozentpunkte angewachsen, von 53 Prozent auf 65 Prozent. Das sind 20 Prozentpunkte mehr als noch im Jahr 2011.

Der neue Bericht „Studieren mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung in Deutschland (best3)“ wurde am 4. Dezember 2023 von DSW und DZHW vorgestellt. Die Daten für „best3“ wurden im Sommer 2021 im Rahmen der integrierten „Studierendenbefragung in Deutschland“ vom DZHW erhoben und wissenschaftlich ausgewertet. Mehr als 188.000 Studierende von 250 Hochschulen haben sich beteiligt, darunter 30.000 mit einer studienerschwerenden gesundheitlichen Beeinträchtigung. Die Vorgänger-Studien „best1“ und „best2“ stammen aus den Jahren 2011 bzw. 2016. Die vollständige Pressemitteilung des Deutschen Studierendenwerkes vom 4. Oktober 2023 finden Sie [hier](#).

Die [Publikation](#) „Die Studierendenbefragung in Deutschland: Studieren mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung in Deutschland (best3)“ ist nur als Download erhältlich.

STW Schleswig-Holstein: steigender Bedarf an psychologischer Beratung

Anlässlich des Vorlesungsbeginns an den Universitäten hatte das Studentenwerk Schleswig-Holstein seine Beratungszahlen und -Themen ausgewertet. Das Ergebnis zeigt: Der Bedarf nach psychologischer Beratung ist unter anderem aufgrund der multiplen Krisen weiterhin steigend. „Bereits vor der Corona-Pandemie konnten wir feststellen, dass Studierende zunehmend unter depressiven Symptomen und Ängsten leiden“, berichtet Marlen Lamontain, Abteilungsleiterin Psychosoziale Beratung/Familie/Internationales beim Studentenwerk. „Die Pandemie hat die Situation noch verschärft.“

Festmachen lässt sich dies an der Dauer der Wartezeit auf einen Erstgesprächstermin. Diese lag 2019 zu Spitzenzeiten bei etwa sechs Wochen, 2020 bei zehn Wochen und 2021 bei über 14 Wochen. Durch den Ausbau des Beratungsstunden-Kontingents reduzierte sich die Wartezeit auf einen Erstgesprächstermin im vergangenen Jahr auf ein bis drei Wochen; deutlich mehr Studierende können seitdem mit einem Beratungstermin versorgt werden. Die Auswertung des ersten Halbjahres 2023 ergab, dass sich die Nachfrage mit 2.230 Beratungskontakten im Vergleich zum gleichen Zeitraum im Vorjahr (1.367 Kontakte) bereits um rund 63 Prozent erhöht hat.

Vorherrschende Themen in der psychologischen Beratung sind weiterhin der Umgang mit depressiven Symptomen und Ängsten. Beide Symptomatiken überwiegen gegenüber den studienspezifischen Anliegen, wie beispielsweise Stressbewältigung, Prokrastination oder Arbeitsorganisation. Auch Identitäts- und Selbstwertprobleme sind häufige Themen in der Beratung. Einige Studierende haben nach wie vor mit den Auswirkungen der Corona-Krise zu kämpfen, zum Beispiel mit den Folgen von nicht bestandenen Online-Prüfungen, Verwerfungen innerhalb der Herkunftsfamilie bezüglich unterschiedlicher Ansichten über die Pandemie sowie mit sozialen Ängsten.

Die Pressemitteilung des Studentenwerks Schleswig-Holstein vom 19. Oktober 2023 finden Sie [hier](#).



Studium und Campus

STW Dresden: Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die psychische Gesundheit Studierender

Im Rahmen der Schriftenreihe der Psychosozialen Beratungsstelle (PSB) des Studentenwerks Dresden wurde eine empirische Untersuchung durchgeführt, die sich eingehend mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die psychische Gesundheit Studierender befasst. Die qualitative Inhaltsanalyse der Beratungsanfragen, die für die Jahre 2018/19 und 2020/21 verglichen wurden, zeigt eine deutliche Zunahme psychischer Probleme bei den Studierenden. Wie die drei Autorinnen Kristin Schmieade, Juliane Küster und Dr. Sabine Stiehler feststellen, belegen die Zahlen deutlich, dass die Not der Studierenden in Folge der Corona-Pandemie groß war und immer noch ist. Oft können sie nicht weitermachen wie zuvor. So geht es in der Beratung um die Integration der „Corona-Jahre“, deren Folgen sich um einige Jahre zeitversetzt manifestieren. Um Studienverlängerungen und vor allem Studienabbrüche zu vermeiden, ist ein weiterer Ausbau der Beratungskapazitäten dringend erforderlich. Die Psychosoziale Beratungsstelle des Studentenwerks Dresden besteht seit 2009. Seitdem hat sie sich zu einer äußerst notwendigen Anlaufstelle für Rat suchende Studierende aus Dresden, Tharandt, Meißen, Zittau und Görlitz entwickelt. 2022 gab es insgesamt 6.692 Beratungskontakte – persönlich, per Mail oder Telefon.

Den aktuellen Beitrag sowie eine Übersicht aller bisherigen Beiträge aus der Schriftenreihe finden Sie [hier](#).

Quelle: [Pressemitteilung](#) des Studentenwerks Dresden vom 29.11.2023

Studie zu den Auswirkungen der Corona Pandemie auf vulnerable Gruppen im Hochschulbereich

Die Krisensituation während der Pandemie hat die Karrierewege von Müttern – aber auch von Vätern – in der Wissenschaft bzw. das Studium von Personen mit Familie/Care-Aufgaben zum Teil erschwert, diese teilweise aber auch erleichtert – je nach Perspektive, die eingenommen wird. Das Forschungsprojekt am Gender- und Frauenforschungszentrum der Hessischen Hochschulen (gFFZ) ging der Frage nach, wie sich die Corona-Pandemie auf Studien- und Karriereverläufe vulnerabler Gruppen im Hochschulsystem ausgewirkt hat. Die Studie zeigt, dass der durch die Pandemie erzwungene Digitalisierungsschub, der in seiner zeitweisen Ausschließlichkeit zweifelsohne viele Nachteile für einzelne Gruppen mit sich brachte, auch neue Chancen aufgezeigt hat. Dazu zählt aus Sicht der Befragten vor allem auch ein Inklusionspotenzial, das über Aspekte der Barrierefreiheit hinausgeht und sich auf Themen wie Mobilität und Vereinbarkeit von Care Arbeit und Studium/Beruf bezieht. Die Pressemitteilung des Frankfurt University of Applied Sciences finden Sie [hier](#). Die Studie wird demnächst [hier](#) veröffentlicht.

Quelle: CHEckpoint – Der CHE Newsletter vom 15.09.2023

Webseite „Normaler als du denkst“ - Informationen zu psychischen Erkrankungen für Jugendliche

Die [Webseite normaleralsdudenkst.de](https://www.normaleralsdudenkst.de) ist im Rahmen des Projekts GeKo:mental entstanden, das die RheinEnergie Stiftung über zwei Jahre unterstützt hat, und wurde von der TH Köln, der Uniklinik Köln und der Universität zu Köln entwickelt. Assoziierte Partner waren unter anderem Schulen, zivilgesellschaftliche Initiativen und ein Therapieinstitut. Speziell für Jugendliche stehen Informationen über psychische Erkrankungen wie Depressionen, Psychosen oder Sucht zur Verfügung – aufbereitet, mit Videointerviews und Antworten auf häufige Fragen. Neben Anlaufstellen in der Region Köln-Bonn wird auf überregionale Angebote verwiesen.

Quelle: Newsletter der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung vom 14.12.2023



Studium und Campus

DSW: Studierendenwerke mit starker sozialer Infrastruktur

Die neue Publikation „[Studierendenwerke und Studentenwerke im Zahlenspiegel 2022/2023](#)“ bietet eine statistische Übersicht über die Arbeit der 57 Studierendenwerke in Deutschland. Seit 1968 liefert sie in jährlichem Turnus umfassende Daten zur Tätigkeit in allen Arbeitsbereichen. Ein Kapitel zu den Kinderbetreuungseinrichtungen und den familienfreundlichen Leistungen finden Sie auf den Seiten 69 – 76. Demnach betreiben die Studierendenwerke 195 Kindertageseinrichtungen mit rund 9.200 Plätzen.

Die Pressemitteilung des Deutschen Studierendenwerkes vom 20. November 2023, in der der DSW-Vorstandsvorsitzende Matthias Anbuhl angesichts weiterhin schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen mehr staatliche Unterstützung für die Studierendenwerke durch die Bundesländer fordert, finden Sie [hier](#).

Statistisches Bundesamt (Destatis): Zahl der Hochschulabschlüsse 2022 um 2 % gesunken

Im Prüfungsjahr 2022 (Wintersemester 2021/2022 und Sommersemester 2022) haben rund 506 000 Studierende und Promovierende einen Abschluss an einer deutschen Hochschule erworben. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, waren das 2 % weniger als im Prüfungsjahr 2021 (518 000). Damit erreichte die Absolventenzahl wieder das Niveau des Vor-Corona-Jahres 2019 (508 000). Pandemiebedingt waren im Jahr 2020 zahlreiche Prüfungen in Folgesemester verschoben worden. Dadurch war es im Jahr 2021 zu Nachholeffekten gekommen.

[Hier](#) finden Sie die Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 13. September 2023.

Quelle: CHEckpoint – Der CHE Newsletter vom 15.09.2023

Statistisches Bundesamt (Destatis): Wintersemester 2023/2024 - Studierendenzahl weiter rückläufig

Die Zahl der Studierenden in Deutschland ist im zweiten Jahr nacheinander zurückgegangen. Im laufenden Wintersemester 2023/2024 sind nach ersten vorläufigen Ergebnissen insgesamt 2 871 500 Studierende an den deutschen Hochschulen eingeschrieben, das sind 1,7 % weniger als im Wintersemester 2022/2023 (2 920 300) und 2,5 % weniger als im Wintersemester 2021/2022 (2 946 100). Zuvor war die Studierendenzahl seit dem Wintersemester 2007/2008 (1 941 800 Studierende) stetig gestiegen. Entgegen dem jüngsten Rückgang bei der Gesamtzahl der Studierenden hat sich die Erstsemesterzahl an den Hochschulen in Deutschland nach ersten vorläufigen Ergebnissen gegenüber dem Vorjahr um 1,2 % erhöht. Im Studienjahr 2023 (SoSe 2023 und WiSe 2023/24) nahmen 479 300 Personen erstmals ein Studium an einer deutschen Hochschule auf, das waren 5 600 mehr als im Studienjahr 2022 (473 700) und 6 900 mehr als im Studienjahr 2021 (472 400). Der Anstieg der Erstsemesterzahl im Studienjahr 2022 war maßgeblich auf eine wieder gewachsene Zahl internationaler Studierender zurückzuführen, die zum Studienbeginn nach Deutschland kamen. Inwieweit auch der jüngste Anstieg im laufenden Studienjahr 2023 auf einen Zuzug von Erstsemestern aus dem Ausland zurückzuführen ist, lässt sich auf Basis der vorläufigen Zahlen nicht verifizieren.

Quelle: [Pressemitteilung](#) des Statistischen Bundesamtes (Destatis) vom 28. November 2023

Studium und Campus

Zehn Mythen rund um Ausbildung und Studium – Faktencheck nachschulische Bildung

Der Mehrheit der Jugendlichen fällt es schwer, nach der Schule eine Entscheidung für eine Berufsausbildung oder ein Studium zu treffen. Dazu tragen auch zahlreiche Mythen zu Studium und Ausbildung bei, die in Gesellschaft und Politik kursieren. In einer gemeinsamen [Analyse](#) haben die Bertelsmann Stiftung und das CHE Centrum für Hochschulentwicklung zehn verbreiteten Mythen zur nachschulischen Bildung einem Faktencheck unterzogen.

[Hier](#) können Sie die aktuelle Meldung des CHE vom 16. November 2023 einsehen.

Quelle: CHEckpoint – Der CHE Newsletter vom 24.11.2023

CHE: Jede*r fünfte Studierende an Hamburger Hochschulen absolviert das Studium in Teilzeit

Rund 223.000 Personen studierten im Wintersemester 2022/23 in Deutschland laut Statistischem Bundesamt offiziell in Teilzeit. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einem Rückgang von 7.500 Personen. Der Anteil an Teilzeitstudierenden liegt aktuell bei 7,6 Prozent und ist erstmals nach Höchstwerten in den vergangenen Jahren rückläufig. Mehr als die Hälfte der Teilzeitstudierenden ist dabei an einer privaten Hochschule eingeschrieben. Die höchsten Quoten im Ländervergleich weisen Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Mecklenburg-Vorpommern auf. Dies zeigt die jährliche Auswertung des CHE Centrum für Hochschulentwicklung.

Die aktuelle Meldung des CHE vom 2. November 2023 können Sie [hier](#) nachlesen.

[Hier](#) ist der Download der Publikation „CHECK – Teilzeitstudium in Deutschland 2023“ möglich, die die Studienangebote der Hochschulen und die Nachfrage bei den Studierenden umfasst.

In der Reihe „[CHE kurz + kompakt](#)“ gibt es auf insgesamt sechs Seiten jeweils Antworten auf die wichtigsten Fragen zum Thema Teilzeitstudium.

Quelle: CHEckpoint – Der CHE Newsletter vom 24.11.2023

Studienberatung wirkt geschlechtstypischer Studienwahl entgegen

Einige Studienfächer sind eher weiblich, andere eher männlich dominiert. Diese Aufteilung der Studienfächer entlang der Geschlechterbinarität trägt wesentlich zu ökonomischen Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern bei. Ein Forschungsteam hat es sich nun zur Aufgabe gemacht zu untersuchen, wie die geschlechtstypische Studienfachwahl abgeschwächt werden kann. Das Ergebnis: Die Beratung von Abiturient*innen kann dem entgegenwirken. Vor allem bei männlich sozialisierten Personen zeigte sich ein starker Effekt: Sie konnten für ein „typisch weibliches“ Studienfach begeistert werden. Die Studie ist in englischer Sprache auf der [Webseite](#) der Zeitschrift Frontiers in Sociology abrufbar.

Quelle: Newsletter der Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen vom 07.09.2023



Unterstützung für Studierende/Familien

Aktueller Stand zur geplanten Kindergrundsicherung

Am 27. September 2023 hat das Bundeskabinett den von Bundesfamilienministerin Lisa Paus vorgelegten Gesetzentwurf zur Einführung einer Kindergrundsicherung beschlossen, siehe auch [Pressemitteilung des BMFSFJ](#). Der Gesetzentwurf sieht vor, bisherige finanzielle Förderungen, wie das Kindergeld, die Leistungen für Kinder und Jugendliche im Bürgergeld und der Sozialhilfe, den Kinderzuschlag und Teile des Bildungs- und Teilhabepaketes durch die neue Leistung Kindergrundsicherung zu ersetzen.

Der [Bundestag](#) hatte am 9. November erstmals über den Gesetzentwurf beraten und am 13. November 2023 fand eine [öffentliche Anhörung](#) im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) statt. Nachfolgend finden Sie eine Auswahl von Stellungnahmen sozialpolitischer Akteur*innen, die im Rahmen der öffentlichen Anhörung im Ausschuss des BMFSFJ abgegeben wurden:

- [Stellungnahme](#) Bundesagentur für Arbeit vom 07.11.2023
- [Stellungnahme](#) Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V. (DIJuF) vom 02.11.2023
- [Stellungnahme](#) Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e.V. vom 06.11.2023
- [Stellungnahme](#) Sozialverband VdK Deutschland e. V. vom 06.11.2023
- [Stellungnahme](#) Verband alleinerziehender Mütter und Väter Bundesverband e.V. vom 08.11.2023
- [Stellungnahme](#) WSI der Hans-Böckler-Stiftung, ohne Datum

Der Bundesrat befasste sich am 24. November 2023 unter [Top 19](#) mit dem Gesetzentwurf und übte umfänglich Kritik in einer [Stellungnahme](#). Die Gegenäußerung der Bundesregierung zur Stellungnahme des Bundesrats wurde vom federführend zuständigen Familienministerium erarbeitet und am 6. Dezember 2023 vom Bundeskabinett verabschiedet. In der [Drucksache 20/9643](#) vom 6. Dezember 2023 findet sich die Stellungnahme des Bundesrates und die Gegenäußerung der Bundesregierung. Die [Unterrichtung](#) dazu erfolgte im Bundestag am 12. Dezember 2023.

Das Inkrafttreten des Gesetzes war ursprünglich für den 1. Januar 2025 vorgesehen. In den Medien (u.a. [Zeit](#), [Tagesspiegel](#), [Süddeutsche Zeitung](#), [Tagesschau](#)) wurde berichtet, dass die Bundesregierung die Einführung der Kindergrundsicherung zu einem späteren Zeitpunkt, ggf. auch stufenweise, prüft.

Auf dieser [Seite des BMFSFJ zum Bundeskindergrundsicherungsgesetz - BKG](#) ist der Gesetzgebungsprozess gut nachvollziehbar dargestellt und die zum jeweiligen Zeitpunkt wichtigen Dokumente einzusehen.

Weitere Informationen des BMFSFJ zur Kindersicherung finden Sie auf der [Webseite](#) des Ministeriums. Dort findet sich auch der Link zu einem [Infopapier](#).



Unterstützung für Studierende/Familien

DSW: Einen Deutschlandpakt für die junge Generation

In einem [Gastbeitrag](#) im Blog von Jan-Martin Wiarda am 17. November 2023 meldet sich Matthias Anbuhl, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Studierendenwerks (DSW) zu den Themen Studienfinanzierung, Wohnen, Mobilität zu Wort. In diesem fordert er: „Anstatt des Rotstifts brauchen wir frei nach Olaf Scholz einen Deutschlandpakt für die nachwachsende Generation. Wir brauchen Investitionen ins Bildungssystem, auf allen Ebenen. Das sind wir den jungen Menschen schuldig“.

Quelle: Webseite von Jan-Martin Wiarda, letzter Zugriff 08.12.2023

Ermäßigtes Deutschlandticket für die Studierenden

Im November 2023 verständigten sich Bund und Länder auf ein bundesweit einheitliches solidarisches Semesterticket auf Basis des Deutschlandtickets. Es soll in Abhängigkeit vom Deutschlandticket 60 % des Ausgabepreises für das reguläre Deutschlandticket kosten, aktuell 29,40 Euro im Monat. Dieser Preis gilt allerdings nicht als individuelles Kaufticket, sondern nur als verpflichtendes Solidarticket für alle Studierenden einer Hochschule. Die 57 Studierendenwerke in Deutschland begrüßten auf der Mitgliederversammlung des Deutschen Studierendenwerks (DSW) diese Einigung ausdrücklich, fordern allerdings von Bund, Ländern und Verkehrsverbünden eine Nachbesserung der Konditionen. Den Beschluss der Mitgliederversammlung vom 7. Dezember 2023 im Wortlaut finden Sie [hier](#).

200-Euro-Zuschuss: hohe Antragsquote von fast 80 Prozent

Die Einmalzahlung konnte zwischen dem 15. März und 2. Oktober 2023 beantragt werden. Insgesamt wurden 2,84 Millionen Anträge erfolgreich gestellt und bisher rund 567 Millionen Euro ausgezahlt. Antragsberechtigt waren gut 3,55 Millionen Personen an über 4.500 Ausbildungsstätten. Nach sechs Tagen war ein gutes Drittel der Anträge eingereicht und bewilligt. Im Vergleich zu anderen Sozialleistungen liegt die Antragsquote mit fast 80 Prozent sehr hoch. Die Pressemitteilung des BMBF vom 4. Oktober 2023 finden Sie [hier](#).

In einer Pressemitteilung des Deutschen Studierendenwerkes (DSW) vom 29. September 2023 forderte Prof. Dr. Beate A. Schücking, die Präsidentin des Deutschen Studierendenwerks, dass die nicht abgerufenen Mittel für die 200 Euro Einmalzahlung an Studierende und Fachschüler*innen im System bleiben und hilfsbedürftigen Gruppen von ihnen zukommen soll. Sie sagte: „Voraussichtlich werden 140 bis 150 Millionen Euro an Energiepauschale bzw. Einmalzahlung nicht abgerufen werden. Diese Mittel müssen weiterhin zweckgebunden dafür eingesetzt werden, jene Gruppen von Studierenden mittelbar oder unmittelbar zu unterstützen, die durch die multiplen Krisen unserer Zeit in materieller oder immaterieller Not sind. Dafür ist das Geld gedacht, dafür sollte es auch eingesetzt werden – und nicht zurück in den allgemeinen Haushalt fließen.“

Die vollständige Pressemitteilung des DSW vom 29. Oktober 2023 können Sie [hier](#) nachlesen.



Unterstützung für Studierende/Familien

Regelbedarfsanpassung 2024 beschlossen

Das Bundeskabinett hatte bereits am 13. September 2023 die Anpassung der Regelbedarfe zur Sozialhilfe und zum Bürgergeld zum 1. Januar 2024 beschlossen. Danach steigen die Regelbedarfe um etwa 12 Prozent, bei einer*in Alleinstehenden steigen damit die Regelleistungen von 502 Euro auf 563 Euro. Die Anpassung der Regelbedarfe ist gesetzlich vorgeschrieben. Sie wirkt sich auf die Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern II (Bürgergeld) und XII (Sozialhilfe), auf die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und die Leistungen der Sozialen Entschädigung sowie auf die persönlichen Schulbedarfe im Rahmen der Leistungen für Bildung und Teilhabe aus. Am 20. Oktober 2023 stimmte der [Bundesrat](#) der Verordnung zu. Die Pressemitteilung des BMAS vom 13. September 2023 finden Sie [hier](#). Die [RBSFV 2024](#) wurde am 27. Oktober 2023 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht.

Quelle: [Fachinfo](#) des Paritätischen Gesamtverbandes vom 14.09.2023

Neue Düsseldorfer Tabelle ab dem 1. Januar 2024

Die zum 1. Januar 2024 aktualisierte Düsseldorfer Tabelle ist ab sofort auf der Internetseite des Oberlandesgerichts Düsseldorf abrufbar. Gegenüber der Tabelle 2023 sind im Wesentlichen die Bedarfssätze minderjähriger und volljähriger Kinder, die Einkommensgruppen und der dem Unterhaltspflichtigen zu belassende Eigenbedarf geändert worden. Der Bedarfssatz eines studierenden Kindes, das nicht bei seinen Eltern oder einem Elternteil wohnt, bleibt mit 930 EUR gegenüber 2023 unverändert. Darin sind bis 410 EUR für Unterkunft einschließlich umlagefähiger Nebenkosten und Heizung (Warmmiete) enthalten. Dieser Bedarfssatz kann auch für ein Kind mit eigenem Haushalt angesetzt werden. Von dem Bedarf von 930 EUR kann mit Rücksicht auf die Lebensstellung der Eltern oder bei erhöhtem Bedarf nach oben abgewichen werden.

Die vollständige Pressemitteilung des Oberlandesgerichtes Düsseldorf vom 11. Dezember 2023 können Sie [hier](#) einsehen.

Alle Informationen zur Düsseldorfer Tabelle einschließlich der aktuellen Leitlinien sind auf der [Homepage des Oberlandesgerichts Düsseldorf](#) veröffentlicht.

Neuer Flyer ‚Was ist ein Frauenhaus?‘

[Frauenhauskoordinierung](#) (FHK) hat gemeinsam mit der Bundesvereinigung Lebenshilfe einen [Flyer](#) in leichter Sprache zum Thema „Was ist ein Frauenhaus?“ konzipiert. Frauenhäuser sind Zufluchtsorte für Frauen und Mädchen, die Gewalt erleiden. Am häufigsten sind von der Gewalt Frauen und Mädchen mit Behinderungen betroffen. Der Paritätische fordert die Finanzierung eines bedarfsgerechten und barrierefreien Ausbaus der Unterstützungsstrukturen. Die bundesgesetzlich geregelte Finanzierung muss bestehende Gewaltschutzangebote und bedarfsgerechten Ausbau der Angebote umfassen.

Quelle: [Fachinfo](#) des Paritätischen vom 01.11.2023

#EchtGut-Flyer zu Schwangerschaftsberatungsstellen

Schwangerschaftsberatungsstellen setzen über die Regelungen der §§ 218 ff. StGB i.V.m. dem Schwangerschaftskonfliktgesetz eine bundesgesetzlich verpflichtende Aufgabe um. Mit ihrem Beratungsangebot stehen die Mitarbeiter*innen für sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte sowie deren Umsetzung ein. Es handelt sich dabei um Menschenrechte, die in letzter Zeit auch in der Öffentlichkeit besonders kontrovers diskutiert werden. Im Rahmen der "Vorfahrt für Gemeinnützigkeit"-Kampagne des Paritätischen Gesamtverbandes entstand der [Flyer](#) ‚Vorfahrt für Gemeinnützigkeit – Schwangerschaftsberatung‘.



Berufswege

WiFF: Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2023

Bringt das Ausbildungssystem genügend Nachwuchskräfte hervor, um das Angebot der Kindertagesbetreuung weiter auszubauen? Wie wirkt sich die Situation auf die Qualitätsentwicklung in den Einrichtungen aus? Steuert die Frühe Bildung in naher Zukunft auf eine Krise zu? Diese und weitere Fragen ordnet das Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2023 anhand amtlicher Daten ein. Das Fachkräftebarometer Frühe Bildung liefert alle zwei Jahre auf Basis amtlicher Daten ausführliche Informationen über Personal, Arbeitsmarkt, Erwerbssituation sowie Ausbildung und Qualifizierung in der Frühpädagogik sowie im Ganztags. Mit dem aktuellen Band erscheint die nunmehr fünfte Ausgabe des Berichts. Dieser steht zum kostenlosen [Download](#) verfügbar.

Die Pressemitteilung des Deutschen Jugendinstitutes vom 25. Oktober 2023 können Sie [hier](#) lesen.

Quelle: WiFF-Newsletter vom 25.10.2023

Paritätischer: Rückblick auf die Veranstaltung „Care-Arbeit bleibt Frauenarbeit? Fachkräftemangel in KiTas, Kinder- und Jugendhilfe“

Im Rahmen der Inforeihe „Kinder, Jugend und Familie“ des Paritätischen Gesamtverbands fand am 25.10.2023 eine Online-Veranstaltung zum Thema „Care-Arbeit bleibt Frauenarbeit? Fachkräftemangel in KiTas, Kinder- und Jugendhilfe“ statt. Erforscht wurden die Gründe für die geringe Beteiligung von Männern an Sorgearbeit mit besonderer Berücksichtigung der historischen Prozessen. Wie sehen die Lösungen für eine gleichberechtigte Beteiligung von Frauen und Männern an „Care-Arbeit“? Hier finden Sie die [Linksammlung](#) mit spannenden Inputs.

Bertelsmann Stiftung: Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023 - Ergebnisse KiTa-Fachkräfte

Fehlende KiTa-Plätze verhindern aktuell den Zugang von Kindern zu frühkindlicher Bildung. Zu wenig pädagogisches Personal erschwert oder verhindert sogar die Erfüllung des Bildungsauftrags. Der Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule prognostiziert den Bedarf sowie das Angebot an KiTa-Fachkräften, um mehr Plätze und eine bessere Personalausstattung zu realisieren und analysiert mögliche Entwicklungsverläufe von diesem Arbeitsmarkt. Dieses Jahr werden zwei Prognosezeiträume untersucht: bis 2025 und bis 2030. In sieben Szenarien werden unterschiedliche Zielperspektiven für den weiteren KiTa-Ausbau betrachtet. Damit werden Grundlagen geschaffen, um sowohl mittel- als auch langfristige Maßnahmen zu identifizieren. Im Zentrum steht die Frage, ob ein bedarfsgerechter Zugang und eine bessere Personalausstattung realisiert werden könnten. Dadurch wäre einerseits die Verbesserung der strukturellen KiTa-Qualität sowie die Erfüllung des Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatz möglich.

Die Publikation steht als [Download](#) zur Verfügung.

Quelle: [Webseite der Bertelsmann Stiftung](#), letzter Zugriff am 13.12.2023

Jugendhilfeportal: Neue Magazinseite „Fachkräftemangel in den Sozialberufen“

Der anhaltende Fachkräftemangel ist besonders in den Sozialberufen spürbar. Angesichts dieser Tatsache widmet das Portal der Kinder- und Jugendhilfe diesem Thema nun eine [Sonderseite](#). Die neue Seite im Magazinbereich des Portals bietet nicht nur aktuelle Nachrichten und Fachbeiträge, sondern auch wertvolle Linktipps, Informationen zu Bundes- und Länderprogrammen sowie relevante Positionspapiere rund um das Thema Fachkräftemangel in den Sozialberufen.

Quelle: FKP-Newsletter vom 30.11.2023

Berufswege

Erste gemeinsame Sitzung von JFMK und KMK

Erstmals tagten am 13. Oktober 2023 die JFMK und die KMK gemeinsam in Berlin. Es wurden unter anderem Beschlüsse zu den Themen Übergang aus der Frühen Bildung in die Schule, Qualität im Ganztags sowie der Fachkräftegewinnung und -sicherung gefasst. Die hohe Qualität der frühkindlichen und schulischen Bildung und die Verbesserung ihrer Rahmenbedingungen ist ein großer Arbeitsschwerpunkt aller Länder und auch des Bundes. Die JFMK und KMK sehen eine der größten aktuellen Herausforderungen in der Gewinnung, der dauerhaften Bindung und der Personalentwicklung einer ausreichenden Zahl von Fachkräften für die Kinder- und Jugendhilfe und für die Schulen. Die JFMK und die KMK beschließen die Einsetzung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe, die Handlungsansätze und Verfahrensweisen für eine Verbesserung der Situation bei pädagogischen Kräften im sozialpädagogischen Bereich entwickeln soll. Die Betrachtung soll schon bei der Erstausbildung beginnen, die Weiterbildungen und die akademische Ausbildung berücksichtigen und auch die beruflichen Einsatzbereiche, Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten, die Gewinnung neuer Zielgruppen, die Anerkennung ausländischer Fachkräfte, die Verkürzung der Ausbildungszeit bei Wahrung der Qualitätsstandards, die Modularisierung und Digitalisierung der Ausbildung sowie die Durchlässigkeit von Ausbildungen mit in den Blick nehmen.

Quelle: [Pressemitteilung](#) des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport Brandenburg vom 13.10.2023

Projekt „Zukunft Kita 2.0“ ist gestartet

Das Projekt „Zukunft Kita 2.0“ ist in Berlin gestartet. Das Berufsorientierungsprojekt unterstützt interessierte Personen, die neugierig auf den Erzieher*innenberuf sind. Im Rahmen dessen können Teilnehmende ein Praktikum absolvieren und werden persönlich begleitet und unterstützt, um Einblicke in das Berufsfeld zu bekommen. Auch bereits berufstätige Personen können das kostenlose Angebot nutzen.

[Hier](#) finden Sie die Pressemitteilung der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie vom 14. August 2023.

Quelle: [FKP-Newsletter](#) vom 23.08.2023

Nachhaltigkeit

Studierendenwerke bauen nachhaltige Ernährung in ihren Mensen aus

Die 57 Studierendenwerke wollen das Essen in ihren mehr als 400 Mensen noch stärker auf Nachhaltigkeit ausrichten und sich dabei an den Empfehlungen der „Planetary Health Diet“ orientieren. Dies beschlossen die Delegierten aus den Studierendenwerken am 6. Dezember 2023 auf ihrer Mitgliederversammlung unter dem Dach des Deutschen Studierendenwerks (DSW).

Den Beschluss der Mitgliederversammlung im Wortlaut vom 7. Dezember 2023 finden Sie [hier](#).



Demokratiebildung/ Partizipation/ Inklusion

Länderfonds des Deutschen Kinderhilfswerk 2023

Gemeinsam mit vielen Bundesländern fördert das Deutsche Kinderhilfswerk die Umsetzung der Kinderrechte in den jeweiligen Ländern. Durch die gemeinsamen Förderfonds werden Projekte, Einrichtungen und Initiativen finanziell unterstützt, die zur Verankerung von Kinderrechten beitragen, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen stärken und gegen Kinderarmut kämpfen. Je nach Bundesland bestehen bei den Länderfonds unterschiedliche Schwerpunktsetzungen. Bewerben können sich Vereine, freie Träger, Initiativen, Elterngruppen, Kinder- und Jugendgruppen oder Schülerinitiativen mit einem noch nicht begonnenen Projekt. Weitere Informationen zu Antragstellung und Förderrichtlinien finden Sie auf der [Webseite](#) des Deutschen Kinderhilfswerkes.

Paritätischer Gesamtverband: Partizipation und Demokratiebildung in der Kindertagesbetreuung

Im Rahmen des Projektes „Partizipation und Demokratiebildung in der Kindertagesbetreuung“ werden für Interessierte und Fachkräfte der Kindertagesbetreuung auf der zugehörigen [Webseite](#) viele Erklär-Videos, Dokumentationen, praktische Arbeitshilfen zur Entwicklung eines Partizipationskonzepts und zur Etablierung von Beschwerdeverfahren angeboten. Das ABC der Partizipation erläutert rd. 50 geläufige Begrifflichkeiten. Es gibt Materialempfehlungen für die praktische Arbeit mit Kindern u.v.m. Auf der kostenlosen [E-Learning-Plattform](#) finden Sie auch den [neuen Kurs](#) „Kinderrechte im Alltag“.

Quelle: Webseite des Paritätischen, letzter Zugriff am 03.11.2023

FRÖBEL-Magazin „Wie bildet man eine Demokratie?“

Mitwirkung von Kitakindern ist eine Zukunftsaufgabe - wie können wir diese in Kitas umsetzen? Begleitend zum Plenum Frühpädagogik ist die neue Ausgabe des [Magazins KINDgerecht](#) von FRÖBEL erschienen. Darin finden Sie Fachbeiträge von Referent*innen, Einblicke in die aktuelle Forschung und in die Umsetzung der Kinderrechte in Kommunen sowie Praxisbeispiele aus FRÖBEL-Kitas. [Hier](#) kommen Sie direkt zur neuen Ausgabe des Fröbel-Magazins für frühkindliche Bildung „Wie bildet man eine Demokratie?“.

Quelle: FRÖBEL Rundblick vom 30.11.2023

DKJS: neues digitales Reflexionstool zum Thema „Gute kooperative Demokratiebildung für junge Menschen“

In den vergangenen vier Jahren hat die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) im Rahmen des Kompetenznetzwerks „Demokratiebildung im Jugendalter“ gemeinsam mit Jugendlichen, schulischen und außerschulischen Fachkräften sowie Vertreter*innen aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Politik Qualitätskriterien kooperativer Demokratiebildung entwickelt und diese in einem praxistauglichen digitalen Reflexionstool aufbereitet, welches nun veröffentlicht wurde. In dem Tool finden sich nicht nur die Qualitätskriterien wieder, sondern auch eine Vielzahl an hilfreichen Materialien und Arbeitshilfen unterschiedlicher Organisationen. Basierend auf den Kriterien können sich Praktiker*innen mit ihren Projekten in wenigen Schritten in einer Selbsteinschätzung verorten. In einem Reflexionsheft können Nutzer*innen analog und digital mit den Kriterien arbeiten. Bereits jetzt wird das Tool von Transferprojekten in der Praxis und in Regelstrukturen genutzt und weiterentwickelt. [Hier](#) geht es zum Reflexions-Tool.

Quelle: Newsletter Antidiskriminierungsstelle des Bundes vom 13.12.2023



Studien/ Publikationen/ Literatur

Uni Hildesheim: Jugend zwischen Corona-Folgen und globalen Krisen - Ergebnisse der vierten bundesweiten JuCo Studie

Die emotionale Belastung ist für viele Jugendliche nach Corona nicht weniger geworden. Zudem haben junge Menschen das Gefühl, von den politisch Verantwortlichen nicht ausreichend wahrgenommen zu werden. Dies ist ein Ergebnis der vierten JuCo-Studie des Forschungsverbunds Kindheit – Jugend – Familie in der Corona-Zeit der Universitäten Hildesheim und Frankfurt. Die Publikation [„JuCo IV - Der Einfluss der Corona-Pandemie auf das Wohlbefinden junger Menschen. Trends und anhaltende Auswirkungen“](#) bündelt Kernergebnisse und konzentriert sich erstmalig auf ausgewählte Trends, die das Erleben junger Menschen im Verlauf der Pandemie und ihre Lebenssituation nach der Pandemie aufzeigen.

Die Pressemitteilung der Uni Hildesheim vom 29. November 2023 können Sie [hier](#) einsehen.

Uni Hildesheim: Podcastreihe #ausderWissenschaft Folge 28 „Jung sein in Zeiten der Pandemie - Die Langfristfolgen von Corona“

In der [Podcast-Folge 28](#) kommt Dr. Severine Thomas zu Wort, zu deren Forschungsschwerpunkten die Jugendforschung in ganz unterschiedlichen Facetten gehört. Ab Anfang des Jahres 2020 hat sie gemeinsam mit einem Forschungsteam der Universität Hildesheim und der Goethe Universität Frankfurt mehrere Befragungsreihen zum Befinden von Kindern, Jugendlichen und Studierenden in der Corona-Pandemie veröffentlicht. Thema in Folge 28 ist aber auch ein jetzt neu beginnendes [Forschungsprojekt zu den Langzeitfolgen der Pandemie](#). Die Hildesheimer Wissenschaftler*innen haben im Forschungsnetzwerk COFONI (COVID-19 Forschungsnetzwerk Niedersachsen) erneut vor allem die psychosozialen Folgen für junge Menschen im Blick.

Quelle: Webseite der Uni Hildesheim, letzter Zugriff am 08.12.2023

Facetten der Generation Corona: Broschüre zu den Perspektiven der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik

Die Broschüre fasst einige der bisherigen zentralen Diskussionsbeiträge und Ergebnisse aus der „Inforeihe Kinder, Jugend und Familie“ des Paritätischen Gesamtverbands zusammen. Die Veranstaltungsreihe startete 2020 in Folge der Corona-Pandemie, hat bislang über 6000 Teilnehmer*innen erreicht und ist inzwischen auch unabhängig von der Pandemie ein wichtiges Informationsformat geworden. In ein- bis zweistündigen Video-Calls stellen Wissenschaftler*innen und Fachpraktiker*innen ihre Expertisen vor und diskutieren diese mit den Teilnehmer*innen.

Die Broschüre steht [hier](#) als PDF zur Verfügung.

Quelle: Webseite des Paritätischen, letzter Zugriff am 03.11.2023

OECD: Bericht „Bildung auf einen Klick 2023“ veröffentlicht

Die OECD informiert im diesjährigen Bericht „Bildung auf einen Klick 2023“ u.a. darüber, dass das deutsche Bildungssystem zwar mehr Akademiker, zugleich aber auch mehr Ungelernte „produziert“. Der Anteil der 25- bis 34-Jährigen mit abgeschlossenem Studium ist zwischen 2015 und 2022 von 30 auf 37 Prozent gestiegen. Im gleichen Zeitraum wuchs jedoch in dieser Altersgruppe die Zahl derjenigen, die weder über einen schulischen Sekundar-II-Abschluss noch über einen Berufsbildungsabschluss verfügen von 13 auf 16 Prozent. Das sind fast 1,7 Millionen junge Menschen – fast jeder Sechste in dieser Altersgruppe. Den Bericht können Sie [hier](#) als PDF herunterladen.

Quelle: [GEW-Newsletter](#) vom 15.09.2023



Studien/ Publikationen/ Literatur

Studie zeigt Hindernisse für Mütter bei der beruflichen Weiterbildung

Pünktlich zum Tag der Weiterbildung am 26. September 2023 wurde eine Studie zur Auswirkung des Elternseins auf die Bereitschaft zur Teilnahme an beruflichen Weiterbildungen veröffentlicht. Die Studie mit Daten des Nationalen Bildungspanels zeigt allarmierende Ergebnisse auf: nach der Geburt ihres Kindes investieren Frauen in Deutschland deutlich weniger in ihre berufliche Weiterbildung. Männer hingegen beteiligen sich auch als frischgebackene Väter fast ohne Abstriche weiter am lebenslangen Lernen. Prof. Dr. Gundula Zoch (Universität Oldenburg und Leibniz-Institut für Bildungsverläufe) untersuchte sowohl die Gründe für diese Entwicklung als auch die Möglichkeiten dieser Entwicklung entgegen zu wirken durch z.B. familienpolitische Maßnahmen für mehr Geschlechtergerechtigkeit auf dem Arbeitsmarkt. Die Studie auf Englisch können Sie [hier](#) abrufen. Die Meldung vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe finden Sie [hier](#).

Quelle: [bildungsklick](#) vom 15.09.2023

Neue NZFH-Studiendaten: Chancen gesund aufzuwachsen sind ungleich verteilt

Die bundesweite Repräsentativbefragung "Kinder in Deutschland" (KiD 0-3 2022) des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH) liefert umfassende Daten zu psychosozialen Belastungen und Ressourcen von Familien und zur Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten. Ein Ergebnis der Studie ist, dass bei 78 Prozent der Säuglinge und Kleinkinder in Deutschland der Gesundheitszustand "sehr gut" ist. Die neuen Daten zeigen aber auch: Die Chancen auf ein gesundes und entwicklungsförderliches Aufwachsen sind ungleich verteilt. Die Corona-Pandemie hat diese bestehenden Ungleichheiten weiter vertieft. Die Studiendaten basieren auf 7.818 Dokumentationsbögen, die Kinderärzt*innen zur Gesundheit und Entwicklung von Kindern ausgefüllt haben, deren Mütter und Väter an der Studie teilgenommen haben. Zusätzlich machten 5.591 Eltern dieser Kinder Angaben zu ihrer Familiensituation. Zentrale Ergebnisse und Analysen sind in Faktenblättern zusammengefasst, die Sie [hier](#) einsehen können.

Zur gemeinsamen Pressemitteilung des BMFSFJ und NZFH vom 26. September 2023 geht es [hier](#).

BMFSFJ: Väterreport 2023 ist online

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat am 11. September 2023 den [Väterreport 2023](#) veröffentlicht. Die Broschüre greift verschiedene Aspekte des Vaterseins auf: von den Vätertypen, über die Rollenvorstellungen und Wünsche von modernen Vätern bis zum Vatersein im familiären und beruflichen Kontext. Der Väterreport zeigt, dass jeder zweite Vater die Hälfte der Betreuung gern übernehmen möchte. Tatsächlich gelingt dies nur jedem fünften Vater. Die Broschüre steht kostenlos auf der [Webseite](#) des BMFSFJ zum Herunterladen bereit.

Quelle: Newsletter des BMFSFJ vom 12.09.2023

Deutscher Verein: Broschüre „Ist Sorgearbeit nichts für Männer?“

Elli Scambor und Daniel Holtermann erkunden die historischen und strukturellen Gründe für die geringe Beteiligung von Männern an formeller und informeller Sorgearbeit. Sie stellen dem das Konzept von „Caring Masculinities“ gegenüber: männliche Rollenbilder, die Werte wie Aufmerksamkeit und Empathie integrieren. Diese haben einen Nutzen für die Männer selbst, für die Verteilung informeller und beruflicher Care-Arbeit und für die Gesellschaft insgesamt. Die [Broschüre](#) ist im Verlag des Deutschen Vereins erschienen.

Quelle: FKP-Newsletter vom 11.10.2023



Good Practices aus Studierendenwerken und Hochschulen

STW Rostock-Wismar: Spielplatz-Hopping

Die Sozialberatung des Studierendenwerks Rostock-Wismar lud am 20.09.2023 zum gemeinsamen [Spielplatz-Hopping](#) ein. Studierende mit Kindern, schwangere Studierende und Partner*innen sowie Studierende mit Kinderwunsch hatten die Möglichkeit Rostocks Spielplätze zu erkunden. In lockerer Atmosphäre konnte man andere Studierende mit Kindern kennenlernen und sich auszutauschen. Außerdem beantwortete Anja Gutzmer von der Sozialberatung des Studierendenwerks Rostock-Wismar Fragen rund um Studium mit Kind. Für die Kinder war das eine tolle Gelegenheit neue Freundschaften zu schließen, sich auszuprobieren und auszuapowern.

TU München: TUM4Kids – Online Plattform für Babysitting ist aktiv

Der Familienservice der TUM entwickelte eine Online-Plattform, mit der man nach passenden Babysitter*innen oder Nachhilfelehrer*innen suchen kann. Voraussetzungen für den Zugang zur TUM4Kids Online-Plattform sind die Angehörigkeit zur TUM als Beschäftigte*r oder Studierende*r sowie eine gültige TUM-Kennung. Die TUM4Kids ist als Moodle-Kurs eingerichtet, der die Profile potenzieller Babysitter*innen bzw. Nachhilfelehrer*innen listet. Jedes Profil beinhaltet neben einem Steckbrief, Informationen zur Person (Background, Sprachkenntnisse usw.). [Hier](#) erfahren Sie mehr über die Plattform.

STW Thüringen: Fotodokumentation aus der Sommerarena der Kita Fuchsturmweg

Am 30. August 2023 fand die diesjährige Sommerarena in der Kita Fuchsturmweg statt. Geladen waren Kinder, Eltern, Großeltern und Geschwister, um gemeinsam zu feiern. Ein Tag voller Freude, Spiel und Gemeinschaft. Der Höhepunkt des Tages war die fesselnde Show eines Künstlers, der Jung und Alt gleichermaßen verzauberte. Die Fotodokumentation finden Sie [hier](#). Mehr über die Kita Fuchsturmweg des Studierendenwerks Thüringen erfahren Sie [hier](#).

Hochschule Bremerhaven: Qualifizierungszuschuss - Mit Kids auf Kurs!

Die Hochschule Bremerhaven bietet ein Förderungsprogramm für Nachwuchswissenschaftlerinnen mit Familienaufgaben an. Mit «Mit Kids auf Kurs!» soll wissenschaftliche Qualifizierung und Familie unter einen Hut gebracht werden, um beide Herausforderungen und den Mehraufwand finanziell zu unterstützen. Nachwuchswissenschaftlerinnen der Hochschule Bremerhaven können den Zuschuss zusätzlich anfallender Reise- und Betreuungskosten für Kinder und pflegebedürftige Personen während Forschungsaufenthalten, Konferenzen und Fortbildungen beantragen. Mehr Informationen zum Programm und Antrag finden Sie [hier](#).

STW/ TU Dresden: Herbstflohmarkt für Baby- und Kindersachen

Das Dresdner Campusbüro hatte für den 18. Oktober 2023 zu einem [Baby- und Kindersachenflohmarkt](#) eingeladen. Von 10:00 – 14:30 Uhr konnten Flohmarktbegeisterte im Außenbereich der Mensa Zeltschlösschen stöbern und handeln. Der nächste Frühjahrsflohmarkt ist bereits in Planung und für Verkaufsstände ist eine Anmeldung ab Februar 2024 möglich.



Good Practices aus Studierendenwerken und Hochschulen

STW Niederbayern/Oberpfalz: Eltern-Kind-Frühstück in Passau

Die Sozialberatung des STWNO und der Familienservice der Universität Passau luden am 5. Dezember 2023 alle beschäftigten und studentischen (werdenden) Eltern und ihre Kinder zu einem [Eltern-Kind-Frühstück](#) ein. Das Frühstück fand in der Eltern-Kind-Ecke der Mensa statt. Eltern konnten sich austauschen und ihre Anliegen in ungezwungener Atmosphäre klären.

STW Halle: Einweihungsfeier Forschungskita CampusKids Merseburg

Die Forschungskita CampusKids des Studentenwerks Halle wurde am 12.10.2023 offiziell eingeweiht. Der Geschäftsführer Detlef Kohrs und die Kitaleiterin Anja Sieg-Wittich begrüßten die kleinen und die großen Gäste am Eingang. Nach der offiziellen Ansprache von Herrn Kohrs, der Architektin Frau Hielscher und Frau Sieg-Wittich, zauberte Clown Lulo den Kindern und Eltern ein Lachen ins Gesicht. Für das leibliche Wohl sorgte die Mensa Merseburg und auch die Eltern und Kinder brachten leckere selbstgebackene Kuchen mit. Auf der [Webseite](#) des Studentenwerks finden Sie auch Fotos von der Feier.

STW Freiburg: FamilyTours - Eisenbahnmuseum & Besuch vom Nikolaus in der „Sauschwänzlebahn“

Am 9. Dezember 2023 führte die [FamilyTour](#) des Studierendenwerks Freiburg Studierende mit Kind/ern in das Blumberger Eisenbahnmuseum, im ehemaligen Güterschuppen des Bahnhofes Blumberg-Zollhaus. Im Anschluss startete die Fahrt mit der historischen Sauschwänzlebahn nach Fützen, wo der Nikolaus höchstpersönlich die Kinderaugen zum Strahlen brachte.

STW Thüringen: Kita-Kinder verbreiten Weihnachtszauber in der Erfurter Mensa Nordhäuser Straße

Die Kinder der Kindertagesstätte Campus-Kinderland des Studierendenwerks Thüringen in Erfurt haben am 1. Dezember 2023 gemeinsam die Mensa in der Nordhäuser Straße besucht, um den Weihnachtsbaum zu schmücken. Mit strahlenden Gesichtern und kreativen Ideen hauchten sie der Mensa eine bunte und weihnachtliche Atmosphäre ein. Natürlich wurde auch gesungen. Die Vielfalt der selbstgebastelten Dekorationen sorgt für eine fröhliche Stimmung, die die Vorfreude auf Weihnachten spürbar macht. Diese News finden Sie auch auf unserer [Webseite](#).

Good Practices aus Studierendenwerken und Hochschulen

STW Thüringen: Besuch von Live Music Now begeistert campus.kinder in Weimar

Am 6. Dezember 2023 sorgten eine Mitarbeiterin und zwei Musik-Stipendiaten von YEHUDI MENUHIN Live Music Now für eine harmonische Atmosphäre für die Kinder der Kita campus.kinder in Weimar. Mit Akkordeons erzählten sie eine musikalische Geschichte von Hase, Fuchs und Bär, was bei den Kleinen strahlende Gesichter hinterließ. Die Kinder hatten nach der Vorstellung die Gelegenheit, die Instrumente selbst auszuprobieren und zu testen, wie sie funktionieren. Den Verein YEHUDI MENUHIN Live Music Now gibt es in Weimar seit 2010. Sie organisieren eintrittsfreie, nicht-öffentliche Konzerte u. a. in Krankenhäusern, Hospizen, Förderzentren, Flüchtlingsheimen, Gefängnissen oder Kitas. Die [News-Meldung](#) vom 7. Dezember 2023 inklusive kleinem Video finden Sie auf der Webseite des Studierendenwerks Thüringen.

STW/ TU Dresden: Campusbüro Uni mit Kind jetzt am Nürnberger Ei

Das Campusbüro Uni mit Kind – eine Kooperationseinrichtung von Studentenwerk Dresden und TU Dresden – ist in größere, barrierefreie und verkehrsgünstig gelegene Räumlichkeiten an der Nürnberger Straße 31 A umgezogen. Seit 2007 wurden Studierende aller Dresdner Hochschulen und Beschäftigte der TU Dresden sowie des Dresdner Netzwerks Beruf und Familie in der George-Bähr-Straße am TUD-Campus beraten.

Im Campusbüro Uni mit Kind werden regelmäßig persönliche Beratung, offene Treffs, Kurse und Workshops angeboten. Zudem werden saisonale Veranstaltungen organisiert, wie z. B. der Kindersachen-Flohmarkt oder das Familienfest. Das Campusbüro gehört zur Sozialberatung des Studentenwerks und flankiert außerdem dessen Kinderbetreuungsangebote.

In den Kindertageseinrichtungen SpielWerk am Beutlerpark und Miniforscher am Zelleschen Weg finden insgesamt 250 Kinder von Studierenden, Beschäftigten der Hochschulen sowie von Eltern, die in unmittelbarer Umgebung der Kitas wohnen, liebevolle Aufnahme. Darüber hinaus bietet das Studentenwerk Dresden im Campusnest auf der Hochschulstraße eine Kinderkurzzeitbetreuung an.

Die vollständige Pressemitteilung vom 1. Dezember 2023 können Sie [hier](#) lesen und weitere Informationen zum Campusbüro Uni mit Kind finden Sie [hier](#).

Informationen und Angebote zur familiengerechten Hochschule an der TU Dresden finden Sie [hier](#).

Aus der SFS

Dokumentation des SFS-Seminars Aufenthalts- und Sozialrecht für internationale Studierende mit Kind

Im Oktober und im Dezember 2023 fand jeweils ein SFS-Seminar zum Thema „Aufenthalts- und Sozialrecht für internationale Studierende mit Kind“ in Berlin statt. Beratende aus Studierendenwerken und Hochschulen konnten anhand der praxisbezogenen Beispiele ihre Fachkenntnisse im Aufenthalts- und Sozialrecht für internationale Studierende und ihre Familien vertiefen und ihre eigenen Erfahrungen aus dem Berufsalltag teilen. Die Dokumentation zu den Seminaren ist [hier](#) abrufbar.

SFS-Austauschforen im 2. Halbjahr 2023

Die Servicestelle Familienfreundliches Studium (SFS) hat auch im zweiten Halbjahr 2023 die vom BMBF geförderten Online-Austauschforen rund um die Thematik ‚Studium mit Kindern‘ angeboten. Am 10. Oktober fand ein Forum unter der Überschrift „Niedrigschwellige psychosoziale Angebote für studierende Eltern“ mit ca. 50 Mitarbeitenden aus Studierendenwerken und Hochschulen statt. Als Good Practice-Beispiel wurde der Familienstützpunkt auf dem Augsburger Campus vorgestellt und in einem zweiten Beitrag über das Studentische Familienzentrum (StuFaz) des Studentenwerkes Leipzig berichtet. Beim Austauschforum zum Thema „Bedarfe von und Unterstützungsangebote für alleinerziehende Studierende“ am 29. November nutzen nach den Impulsvorträgen des VAMV e.V. sowie den Studierendenwerken Hamburg und Dresden ca. 90 Teilnehmende die Möglichkeit zum kollegialen Austausch. Die Veranstaltungsreihe wird im Jahr 2024 fortgesetzt. Die Dokumentationen der SFS-Austauschforen sind im [Infoportal](#) abrufbar.

Deutsches Studierendenwerk

**Deutsches Studierendenwerk****Servicestelle Familienfreundliches Studium**

Monbijouplatz 11

10178 Berlin

Mail: sfs@studierendenwerke.de

Telefon: 030 – 29 77 27 -67 /-68

<https://www.studierendenwerke.de/themen/studieren-mit-familie>

Wir freuen uns über Ihre Anregungen
und Ihr Feedback.